



Meinungen zur Börsenlage

14.06.2017 , Ausgabe Nr.: 46 , Seite: 22 , Rubrik: MÄRKTE

EUROPA - NACHZÜGLER

«Es macht momentan den Anschein, als ginge dem Aufwärtstrend in Europa etwas die Luft aus. Das verleitet Anleger dazu, vor der Sommerpause Gewinne zu realisieren, nachvollziehbar bei Werten, die bisher einen guten Lauf hatten. Mit einer längeren Sommerflaute rechnen wir indessen nicht. Dazu ist das Umfeld für Aktien zu ideal, nämlich «not too hot and not too cold». Das verspricht weiteres Steigerungspotenzial. Unser Fokus hat sich dabei auch zu den Titeln verschoben, die dem Trend hinterherhinkten. Wir kaufen Continental, Schäffler, Henkel, Südzucker sowie Engie (französischer Stromversorger). Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir Elis (Frankreich) oder ADVA Optical Networking (Deutschland).»

NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

KORREKTUR NUTZEN

«Ausser in Grossbritannien scheinen sich die politischen Sorgen der Anleger abgeschwächt zu haben. Gleichzeitig sind die Wirtschaftsdaten auffallend stabil. So deuten Umfragen bei Unternehmen in der Eurozone auf ein gesundes Wachstum hin, die Arbeitslosenquoten sinken in den meisten Ländern, die Inflation bleibt tief, und das Zinsrisiko ist auch in den USA weiter moderat. Das ist kein schlechtes Umfeld für Anleger. Die Aktienbewertungen sind zwar gestiegen, sind aber immer noch nicht zu hoch. Wir raten deshalb, Rückschläge für Zukäufe bei den langfristigen Positionen zu nutzen.»

ROTHSCHILD PRIVATE WEALTH

RUNDUM POSITIV

«Die Wahlen in Frankreich haben Europa noch einmal vor dem Gnadenstoss bewahrt, und somit dürften die Finanzmärkte noch einige Zeit recht üppig gedeihen. Zur massiven Liquidität (über 1000 Mrd. \$ wurden seit Jahresbeginn im Rahmen von QE in die Märkte gepumpt) kommen ein moderater weltweiter Konjunkturaufschwung, ein schwacher Dollar, weiter niedrige Zinsen, ein gefestigter Ölpreis und massvolle Inflationsindikatoren hinzu. Was will man mehr? Die Wirtschaft hat wieder die Oberhand über die Märkte gewonnen.» **CARMIGNAC**

ZINSEN

«Abgesehen vom Pfund, das deutlich an Wert verlor, blieb die Reaktion auf das britische Wahlergebnis gelassen. Von grösserem Interesse war die Sitzung der EZB - von der ein überraschend mildes Signal ausging. Mario Draghi vermied jeden Hinweis auf ein Näherrücken des Taperings. Solange der Aufwärtstrend der Inflation kaum der Rede wert ist, besteht kein Grund zur Eile. Allerdings haben die Währungshüter mit der deutlichen Abwärtsrevision der Inflationsprognosen für 2018 und 2019 die Latte für anleihenmarktnegative Inflationsüberraschungen spürbar tiefer gelegt. Insofern kann die entspannte Haltung der EZB rasch umschlagen und die Märkte nervös machen.»

BANTLEON